

Das stärkste Argument aber bleibt der Ausfall der englischen Wahlen gegen die Bürgerblockpolitik. Die furchtbare Niederlage der Liberalen, die nicht nur einen katastrophalen Verlust an Mandaten, sondern auch einen Rückgang ihrer Stimmen um 1,85 Millionen erlitten haben, ist eine ernste Mahnung für alle die, die in einem Bündnis des Liberalismus mit der Reaktion das Gebot der Stunde erfüllen wollen. Der Ausbruch der Liberalen Partei in England ist neben anderen Gründen, die in den besonderen englischen Verhältnissen liegen, vor allen Dingen auf die grundlose Schafopolitik Lloyd Georges zurückzuführen, der die Partei immer mehr nach rechts abgedrängt und sie schließlich zu einer bloßen Schutzeinheit des Kriegsgewinnens und Spekulantenwunsches entledigt hat. Durch ihr Wahlschicksal mit den Konservativen haben die englischen Liberalen lediglich die Macht in den Säcken geholt, ihre eigene Partei aber ist dabei unter die Räder geraten.

Der Hubel unserer Rechtsopposition über den konservativen Sieg ist aber nicht nur unangebracht, sondern auch durchaus nicht besonders patriotisch. Denn die internationale Stellung Deutschlands ist dadurch zweifellos nicht verbessert. Beweis wird auch die konservative Regierung die Politik des Anwohnerplans fortsetzen. In der Wirtschaftspolitik aber wird sie die englische Industrie mit Hilfe des Importerschutzgesetzes vor der deutschen Konkurrenz zu schützen suchen und dadurch die deutsche Aussicht nach England stark beeinträchtigen. Auch in gewissen Einzelheiten ist der Wechsel in England für uns nicht von Vorteil, besonders was die Frage der Kriegsschuld anbetrifft. Während Macdonald hierin innerlich mit der deutschen Aussicht im wesentlichen übereinstimmt, sind es gerade die konservativen Kreise in England, die die Schuld Deutschlands am Krieg mit besonderem Nachdruck verfochten. Aus diesem Grunde wäre es auch, wie ein Teil der Rechtsopposition behauptet, für die deutschen Interessen gewiss nicht förderlich, wenn in Deutschland die Männer wieder zur Regierung kommen, die die konservativen Elemente Englands als die Urheber des Krieges bezeichnen.

Macdonald wiedergewählt.

London, 30. Okt. Macdonald, der nach einer Agentur-Meldung angeblich unterlegen sein sollte, ist in seinem alten Wahlkreis wiedergewählt. Ebenso ist Lloyd George gewählt.

Politische Rundschau.

Ludendorff von den bayrischen Generälen boykottiert.

Berlin, 1. Nov. General Ludendorff veröffentlicht eine Entgegnung auf die Erklärung der bairischen Generale, in der diese die Standesgemeinschaft mit General Ludendorff wegen seines Verhaltens in dem Konflikt mit dem Kronprinzen Luitpold von Bayern scharf ablehnt. Ludendorff erklärt darin, daß der Kronprinz am 11. oder 12. November die Absicht gehabt habe, einen besonderen Schritt durchzuführen. Der Kronprinz habe hierzu eine Proklamation entworfen lassen und sei in München zur Durchführung seiner Absicht eingetroffen. Bestimmte Umstände hätten diese Absicht bereitgestellt. Ludendorff kündigt an, daß er nach seiner Rückkehr nach München sein Material veröffentlichten werde.

Einschränkung der privaten amerikanischen Kredite.

New York, 30. Oktober. Die amerikanischen Bankinstitute, die sich mit der Vergabe von Krediten an die deutsche Privatwirtschaft befassen wollen, haben beschlossen, für ihre Transaktionen bestimmte Richtlinien anzuarbeiten. Es hat sich gezeigt, daß die Nachfrage nach Krediten so groß ist, daß ohne diese Richtlinien eine Verzettelung der zur Verfügung stehenden Mittel eintreten würde. Fest steht jetzt schon, daß die amerikanischen Institute Kredite nur für die Wiederaufbauarbeit oder den Betrieb von Industrieanlagen, nicht aber zum Bau oder zur Vergrößerung und Verbesserung dieser Werke vergeben würden. Die amerikanischen Finanzkreise sind der Meinung, daß die deutsche Industrie in der Inflationszeit genau Gelegenheit hatte, ihre Werte trefflich auf die Höhe zu bringen und daß der heutige Stand der Werte sie durchaus konkurrenzfähig macht. Zur näheren Erditerung dieser Richtlinien werden hier in den nächsten Wochen einige namhafte Vertreter des deutschen Bankgewerbes erwartet.

Der zweifelhafteste amtliche Index.

Berlin, 31. Okt. Wie der Gewerkschaftsleiter deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände mitteilt, haben die Feststellungen des Statistischen Reichsamtes über die Entwicklung des Lebenshaltungsindex in letzter Zeit in gewerkschaftlichen Kreisen Beunruhigung hervorgerufen. Die Indefeststellungen der Gewerkschaften und anderer privater Stellen weichen von denjenigen des Statistischen Reichsamtes ab. Die Gewerkschaften sind der Auffassung, daß die amtlichen Feststellungen hinter der tatsächlichen Teuerung zurückbleiben (?) seien. Die gewerkschaftlichen Spartenverbände bearbeiten Vorschläge über die Neugestaltung der Indefeststellung. Anfangs dieser Woche fanden im Statistischen Reichamt zwischen Gewerkschaftsvertretern und den statistischen Bearbeitern des amtlichen Lebenshaltungsindex Besprechungen über die Methode der Indefeststellung statt. Im Laufe der nächsten Woche wird zur Prüfung der gegenwärtigen Berechnungsmethode die große Indefestkommission, die aus Vertretern der Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände besteht, zusammengetroffen.

Wortblätter für die Reichsämter. Dresden, 30. Oktober. Die Regierung wird beim Handtag für den Fall seiner Auflösung vorher einen Gelegenheitsvorschlag über die Bewilligung von Vorschüssen an die Staatsbeamten zum Anfang von Winterferien zugehen lassen. An dem Entwurf werden nur die Gruppen I + II berücksichtigt.

Die Umfragetaxe soll häufig 1/2, Progent betragen.

Wahrschließlich will das Reichsministerium als Verbilligungsmaßnahme auch die Umfragetaxe weiter herabsetzen. So ist geplant, im Laufe des Winters Umfragetaxe zu schaffen und vom 1. April ab nur noch 1/2, Progent Umfragetaxe zu erhalten. Es erscheint nur fraglich, ob durch diese Maßnahmen — auf der einen Seite Verminderung, auf der anderen Seite neue Steuern — eine Verbilligung von Gebrauchsgegenständen in den nächsten Tagen folgen.

Brachenbergs Buchdruckerei?

Berlin, 31. Okt. Eine allgemeine Buchdruckergesellschaftsversammlung, die gestern nachmittag im Gewerkschaftshaus stattgefunden haben, beschloß einstimmig die Ablehnung des im Reichsarbeiterschaftsvertrag gesetzten Schiedsgerichts. In einer geheimen Abstimmung wurde mit 789 gegen 141 Stimmen beschlossen, in den folgenden Ausschub zu treten und an den vom Centralverband gefestigten Vereinigungen festzuhalten.

Berlin, 31. Okt. Das Reichsministerium genehmigte in seiner heutigen ersten Sitzung des Generalkonsuls der Reichsbank, in der königliche Mitglieder anwesend waren, nach einer Besprechung des Reichskanzlerbüros Dr. Schatz die Konstituierung statt.

Berlin, 31. Okt. Am heutigen ersten Sitzung des Generalkonsuls der Reichsbank, in der königliche Mitglieder anwesend waren, nach einer Besprechung des Reichskanzlerbüros Dr. Schatz die Konstituierung statt.

Die Kommunistische Partei Deutschlands kündigt ihre Mitglieder an einer Wittenbergschen Konferenztagung an, die am Sonnabend und Sonntag in Halle stattfindet 1924.

Berlin, 31. Okt. Der Vorstand der neu gegründeten Sozialdemokratischen Partei, Karl Liebknecht, ist nach einer Meldung des Vorstands und Prog vergangene Nacht gestorben.

Aus Stadt und Land.

Aus, 2. November.

Die Ruinen unserer Schaufenster.

Es bleiben jetzt wieder mehr Passanten vor den Schaufenstern stehen und betrachten die Auslagen hinter den blanken Scheiben. Ihre Weihnachtseinlagen ist es wohl noch zu früh, der Winter nähert aber zu anderen Ausstellungen. Legt einem das Schaufenster diese Notwendigkeit auch nicht erst nahe, so weiß es doch immer wieder darauf hin, ist ein junger Mahner und lenkt unsere Blicke so lange auf sich, bis, was Wunsch und Absicht war, zur Tat geworden, bis der Kaufwillige sich in einen Händler verwandelt. Von dem Schaufenster gehen Kaufkräfte aus, und bewußt wird man sich ihrer selten eher, als bis man ihnen erlegen ist. Indessen nur das Schaufenster mit der geschickt angeordneten, losenden und fesselnden Auslage hat diese Wirkung und erfüllt seine Aufgabe ganz. Und darum verwendet man jetzt auf die Schaufenster-Dekoration auch so sehr viel Fleisch und Sorgfalt. Der große Geschäftsmann hält sich Angestellte, die in dieser Kunst besonders ausgebildet sind und teilweise Staunenswertes darin leisten. Der kleine kann das nicht, er muß sich auf sein eigenes Geschick verlassen. Und sind es auch keine Wunderwerke, die er zustande bringt, so kann der Käufer doch effektiv voll sein und die Vorübergehenden veranlassen, ihn in Augenschein zu nehmen. Die Menge der ausgestellten Sachen macht es nicht, sein Bußgut und Preiswürdiges! — Nicht auf recht sichtbare Preisschilderungen, sie müssen zu der Größe des ausgestellten Gegenstandes im Verhältnis stehen, sonst nehmen sie sich marktschreterisch aus.

Sorge dafür, daß die Auslage sauber und sauberm ist. — Spare nicht mit der Belichtung des Schaufensterns in den Abendstunden. Was gekauft werden soll, muß gesehen werden. — In den größeren Städten veranstaltet man hin und wieder Schaufenster-Wettbewerbe, in denen eine aus Sachverständigen gebildete Jury Preise zuerkennt. Das ist ohne Zweifel ein Mittel, um die Schaufenster-Dekoration zu fördern; aber auch ohne Wettbewerb und Preise soll ein wichtiger, freiesamer Geschäftsmann für sein Schaufenster tun, was in seinen Kräften steht. Er wird es nicht umsonst getan haben.

Reihenplankündigung. Der bisher 5.40 von Rue nach Lößnitz und 6.10 Fahrpreise, der Arbeiterförderung dienende Personenzug 1780 verkehrt ab 3. November 1924 in Werktagen, außer am letzten Werktag jeder Woche wie folgt: Abfahrt in Rue 5.58 nachm. Ankunft in Lößnitz um 6.00 nachm.

Ein Herbstgewitter, das steckenweise mit beständigen Regengüssen begleitet war, berührte gestern abend in der sechsten Stunde unsere Gegend. Die elektrischen Entladungen waren verschärfungsmaßig zahlreich, doch nicht allzu heftig. Verstärkt nach kurzer Zeit ließen sowohl Blitz und Donner nach, aber die Niederschläge, die schon am Nachmittag jeden Versuch an einem Spaziergang unterbrochen hatten, hielten auch während der Abend- und Nachtstunden mit kurzen Unterbrechungen an. Der heutige erste Novemberstag brachte von früh an ergiebige Niederschläge, die den ganzen Tag über anhielten.

Bestgenommen wurde heute vormittag ein Mann, der stumm betrunken von Haus zu Haus hetzte. Es ist unverständlich, daß das Publikum solchen Schnapsbeißern immer noch Geld verabreicht, statt die Polizei zu benachrichtigen, damit solche Elemente von der Straße verschwinden.

Fahrradabstahl. Aus dem Gasthof Brännleberg wurde gestern abend gegen 7 Uhr ein Fahrrad gestohlen. An dem Rad, das keine Markenbezeichnung trägt, war die Kette und Satteltasche zerstört.

Kündigung des Weihnachts-Mittags-November. Wie gewöhnlich wird auf die neuen Goldnoten festgelegt worden. Plan wird etwa am 16. November mit der Ausgabe erhobene Waffen beobachtet können. Kleinere Mengen sollen schon vorher in Umlauf gebracht werden. Bekanntlich sind in Bayern die Goldnoten im Bereich Sachsen und Thüringen vorbestellt in den nächsten Tagen folgen.

Die Reichslandespolizei für die Lebensmittelkosten (Ernährung, Wohnung, Kleidung, Belebung, Beleuchtung und Beleidung) für Mittwoch, den 20. Oktober ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Es beträgt das 1,28fache der Vorriegszeit.

Weltkriegsgerichtsliste. Das dritte biswinterliche Konzert findet Dienstag, den 4. November 8 Uhr abends in der Oberrealschule statt. Der ausgesuchte Tenor Alfred Seeliger aus Dresden, begleitet von Kapellmeister Stodt, singt eine Melodie fein ausgewählter Melodien, beginnend mit "Vesperlied", "Die Ehre Gottes in der Natur" sowie "Ablösung". Bringt er vor allem zwei große Sätze aus der Oper "Die tote Pleiade" von Hans Pfitzner, dem bedeutenden Komponisten unserer Tage. Weiter kommt Max Bruch mit einer Melodie aus "Julius Caesar" und Karl Maria v. Weber mit "Erlkönig" zu Werke. Von Siegfried Wagner singt Siegfried Lüder aus den Opern "Sonnenflammen" und "Siegfried". Es ist also kaum Gelegenheit gegeben, bekannte Stücken aus zeitgenössischen Opern in erfreulicher Vorleistung zu hören.

Die Reichliche Güterverteilung des Kultus, die alle christlichen Eltern umfaßt, hält Mittwoch, den 11. November dieses Jahres in Görlitz bei Blauen Engel einen Familientag ab. Das Programm ist recht reichhaltig. Außerdem wird noch im Rahmen des Familientages eine Weihnachtsaufführung der "Eselstheater" im Freigärtner durch seine schillernden Aufführungen recht populär zu veranstalten.

Was kann auf der Straße stehen bleiben? Mit der Frage, ob der Bürger die Macht hat, auf der Straße zu stehen, wenn das einen Volksschaden nicht gestillt, hätte sich als Verhüllungsblatt die Sachsen-Strafkammer zu beschäftigen. Auf dem Gehweg von einer Poststelle blieb ein Deur neugierig auf der Straße liegen, als ein Polizeikommissar mit einem Schlagmann sprach. Da er einer Anforderung des Kommisars widerstreiche, nicht nachzuhören, mußte er mit zur Polizeiwache. Gleich erhielt er ein Strafmandat über 6 Mark, weil er sich durch sein Verbleiben auf der Straße "verdächtig gemacht" habe. Das Schöffengericht bestätigte die Strafverfügung, da anerkennbar bezeugte sogar eine Geldstrafe von 10 Mark. Dagegen erkannte die Strafkammer auf Freiwilligung, weil jeder Bürger das Recht habe, auf der Straße zu stehen, solange er nicht gegen Ordnung und Sicherheit verstößt; so diesem Deur sei weder Ordnung noch Sicherheit geschehen.

Wetterfreiheit. Einen neuen Trick, seine Einnahmen beim Betteln meistentlich zu erhöhen, verwendet ein 22jähriger angeblich aus Zwischen stammender Bergarbeiter dadurch, daß er sich für einen Bergbauball ausgibt und zur Bekämpfung blauer Fliegen einen seiner beiden gefundenen Arme unter Rock und Weste an den Leib anlegt und damit den Einarmigen ausweicht. Diese freche Täuschung des mittelbaren Publikums macht die Nürnberger Polizei durch Aufdeckung des Schwinds amüsant. Der Schwindler kam zur Polizei. Wieder eine Mahnung an mittelige Seelen, sich "arme Reisende" vor der Verabreitung von Gaben etwas näher anzusehen bzw. die Polizei rechtzeitig auf solche Schwindsäume aufmerksam zu machen.

Wau- und Klauenfeuer. Unter den Viehbeständen der Gutsbesitzer Hermann Reubert Nr. 40, Johann Pöhlmann Nr. 48, der Wirtschaftsbetriebe Bruno Pöhlmann Nr. 83, Paul Jahn Nr. 81 in Oberroda, des Wirtschaftsbetriebes Hermann Weihorn in Alberoda Nr. 63 B und der Wirtschaftsbetriebe Anna verw. Reubert in Rittersgrün (Hammer) Nr. 113 ist die Wau- und Klauenfeuer ausgebrochen. Die verseuchten Gehöfte in Oberroda gehören zum Sperrengut, in Alberoda und Rittersgrün sind die verseuchten Gehöfte Sperrengüte. In Alberoda bilden die Gehöfte oberhalb des Gutsbaus "Führer Abend" und in Rittersgrün die Gehöfte auf dem Hammerberg das Beobachtungsgebiet. Der ganze Bezirk der Amtsverwaltung bildet gemäß Paragraph 188 der Bundesratsvorschriften zum Viehseuchengesetz vom 7. Dezember 1911 die Schutzzone.

Bankbeamtenstagung. Der deutsche Bankbeamtenverein, Bau Sachsen, tritt am 16. November zu einer Sitzung zusammen. Die Verhandlungsgegenstände bilden: der Geschäftsbetrieb über die Gaugeschäftsführung und die Stellungnahme zu den Berufsstagen, die Tarifbewegung, Personalablauf und Arbeitszeit. Wegen des angekündigten weiteren Personalablaufes hat sich der Bankbeamtenverein an das Reichsarbeitsministerium und an das Reichliche Wirtschaftsministerium um Schutz für die Angestellten gewendet.

Erzgebirge und Sachsen.

Boden. Gemeindeverordnetenversammlung am 28. Oktober. Das Kollegium stimmt zu den Beschlüssen des Verwaltungsausschusses, die Grundstückswertsummen gestaffelt und den Pacht für Schrebergärten mit 1/4 Pfennig für das Quadratmeter Wassersatz noch bis auf Januar oder Februar 1925 vertagt wird. Die Anwendung eines Schneeschutzes für Gemeindehaus 49B wird an Wildb. vergeben, vom Fensteranstrich nach der vorgerückten Jahreszeit halber Abstand genommen werden. Alte Wasserleitungsschäden sollen nicht verlaufen, sondern als Gartenstühlen benutzt werden, und der Raum am Auer Weg auch an den Grundstücken von Becher und Pöhlmann bingefüllt werden, wenn die Unleger ihn unterhalten und Land kosten- und gebührenfrei abtreten. Gedenk zwei Bauvorhaben (Müller und Söhne) erheben sich keine Bedenken, der Ausbau des Bahnhofsviertels 220 nach Boden aber soll wiederholt werden und die Eingemeindung desselben nach Auerhammer angeregt werden. Abgebrannten außerhalb des Bezirks werden keine Beihilfen gewährt. Der Sanitätskolonne wird der Bauausschuss einen Bauplatz für einen Schuppen befreien. Ausführlich besprochen wird die Gasversorgung der Gemeinde. Der Bürgermeister erstattet Bericht und wird zu weiteren Erfundungen beauftragt. Eine unverbindliche Umfrage in der Gemeinde soll dann die Zahl der Anfragen feststellen, mit denen es zu rechnen wäre. Eine Broschüre über den Bau kleiner Dauerhäuser ist aus Hellema eingegangen und liegt im Gemeindehaus aus. Gegen das abgelehnte Koncessionsgesuch hat Vogel 124 Einspruch erhoben. Die Kreishauptmannschaft warnt vor Übertreibungen des Höchstbids für Gewerblöcke und droht mit Einschreiten.